

**Onkologisches Zentrum Stuttgart
am Marienhospital**

**Qualitätsbericht
2023**

Betrachtungszeitraum 2022

Inhalt

1.	Einleitung	3
2.	Das Onkologische Zentrum Stuttgart	4
3.	Daten zum Onkologischen Zentrum Stuttgart am Marienhospital	5
3.1.	Zentrumszuschlag	6
4.	Patientenbeteiligung	6
4.1	Patientenveranstaltungen	6
4.2	Patienteninformationszentrum	7
4.3	Patientenbefragung	7
5.	Qualitätssicherung	9
5.1	Externe Audits	9
5.2	Interne Audits	9
6.	Tumorkonferenzen	11
7.	Qualitätszirkel	12
8.	Die Organkrebszentren	13
8.1	Brustzentrum	13
8.2	Gynäkologisches Krebszentrum	14
8.3	Darmzentrum	17
8.4	Pankreaszentrum	17
8.5	Kopf-Hals-Tumorzentrum	19
8.6	Zentrum für hämatologische Neoplasien	20
9.	Onkologische Fachpflege / Brückenpflege / PCT	21
10.	Wissenschaft	22
10.1	Umgang mit Leitlinien	22
10.2	Studien	23
10.3	Publikationen	24
11.	Netzwerk	25
12.	Onkologischer Schwerpunkt Stuttgart	25
13.	Qualitätsziele	26

Wir verwenden in diesem Bericht die Sprachform des generischen Maskulinums. Dies geschieht ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit und ist nicht geschlechtsspezifisch gemeint.

1. Einleitung

Das freigemeinnützige Marienhospital Stuttgart ist ein modernes Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit langer Tradition und einzigartiger Geschichte. Von den barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul mit Mutterhaus in Untermarchtal 1890 als kirchliche Einrichtung gegründet, verfügt es über 19 Fachkliniken und 20 interdisziplinäre Zentren. Patienten erhalten hier ein umfassendes medizinisches Angebot. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen, zählt das Marienhospital mit 761 Betten zu den größten Kliniken Stuttgarts. Als eine Einrichtung der Vinzenz von Paul - Kliniken GmbH beschäftigt es rund 2.200 Mitarbeiter und ist einer der größten Arbeitgeber im Stuttgarter Süden.

Für den Stuttgarter Raum möchten wir mit dem Onkologischen Zentrum und den Organkrebszentren Vorbild für eine leitliniengerechte, qualitätsgesicherte und ganzheitliche Versorgung von Patienten bei Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachsorge einer Krebserkrankungen sein.

Im Marienhospital Stuttgart orientieren sich Medizin und Pflege am christlichen Menschenbild. Das Handeln ist hierbei am Leitgedanken „Medizin leben – Mensch sein“ ausgerichtet. Ethik hat Vorrang vor Technik und der Mensch hat Vorrang vor Dingen und Sachzwängen. Unsere Mitarbeiter sind täglich herausgefordert, kranken Menschen ganzheitlich zu helfen. Das Gebot der christlichen Nächstenliebe und die barmherzige, tatkräftige Hilfe ist seit der Gründung des Marienhospitals oberstes Ziel. Auf der Grundlage des christlichen Verständnisses ist die Würde eines jeden Einzelnen Maßstab für das gesamte Handeln, wobei die Einmaligkeit und Gleichwertigkeit geachtet und die Freiheit des Menschen respektiert wird. Dabei werden die persönliche Lebensgeschichte, die soziale und kulturelle Herkunft sowie die religiöse und weltanschauliche Überzeugung des Einzelnen beachtet. Trotz der hochtechnisierten Medizin und der Spezialisierung in der Behandlung des Krebsleidens stehen die Patienten als Individuen im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Es ist uns eine Selbstverständlichkeit die Patienten aktiv in die Entscheidungsfindung, Diagnostik und Therapie ihrer bösartigen Erkrankung mit einzubinden und, orientiert an den individuellen Möglichkeiten, eine aktive Patientenmitarbeit anzustreben. Die Zustimmung des Patienten vorausgesetzt, gehört hierzu auch die Integration der Angehörigen in den gesamten Behandlungsprozess.

Die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Fachdisziplinen bietet optimale Voraussetzungen für eine fächerübergreifende, qualitätsgesicherte und leitliniengerechte Behandlung von Patienten mit fast jedweder Krebserkrankung.

Unsere onkologischen Organkrebszentren sind durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert. Patienten mit bösartigen Tumoren finden hier eine Versorgung. Die fachspezifischen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft sind, durch jährliche externe Audits überprüft, sichergestellt.

Qualitätsschwerpunkte für die Arbeit des Onkologischen Zentrums sind:

- Festlegung der Arbeitsabläufe für das Onkologische Zentrum
- Verbesserung des Dokumentationswesens in Zusammenarbeit mit dem Onkologischen Schwerpunkt Stuttgart
- Teilnahme an klinischen Studien
- Umsetzung und Orientierung an den Leitlinien der verschiedenen Fachgesellschaften
- Überprüfung der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität

Im Onkologischen Zentrum des Marienhospitals wird die Qualität der Patientenversorgung in Diagnostik, Therapie und Nachsorge sowohl durch Intensivierung der interdisziplinären Zusammenarbeit als auch unter Einbeziehung der niedergelassenen ärztlichen Kooperationspartner weiter verbessert.

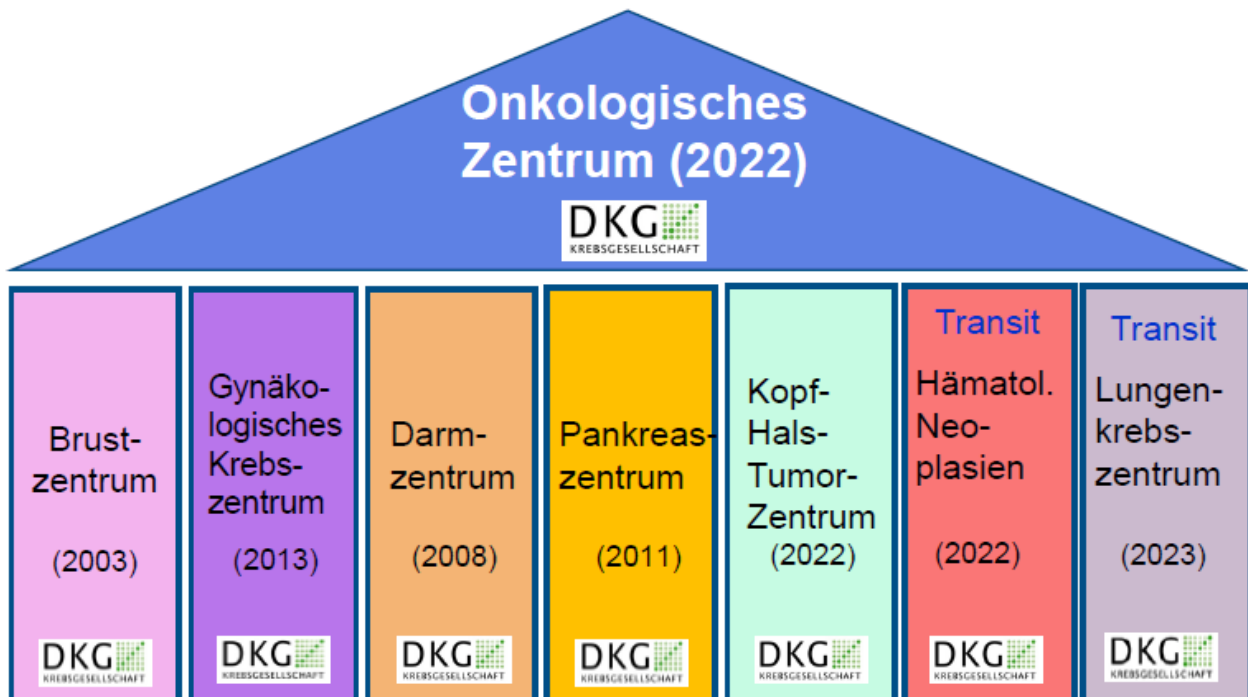
Die Arbeitsabläufe innerhalb der Zentren werden einer regelmäßigen Überprüfung und weiteren Optimierung zugeführt. Alle Mitarbeiter sind eingeladen sich aktiv einzubringen, Verbesserungs- / Veränderungsvorschläge zu machen um so zur Weiterentwicklung des Onkologischen Zentrums beizutragen.

Es besteht ein umfangreiches Angebot an präventiven, diagnostischen und therapeutischen Aspekten sowie dezidiert Nachsorgeempfehlungen und allgemeinen Informations- und Fortbildungsveranstaltungen z. B. durch unser Patienteninformations-Zentrum (PIZ).

Die Realisierung von Fortbildungsmaßnahmen war 2022 zeitweise pandemiebedingt eingeschränkt, sodass geplante Veranstaltungen für die Marienhospitalinternen ärztlich - pflegerischen Mitarbeiter, als auch niedergelassenen Kollegen und Zuweiser nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden konnten.

Nach Etablierung des Onkologischen Zentrums 2022 erfolgte 2023 die krankenhauplanerische Ausweisung. Eine weitere Stärkung der onkologischen Versorgung wurde im Frühjahr 2023 durch Zertifizierung des Lungenkrebszentrum im Transitverfahren erreicht.

2. Das Onkologische Zentrum Stuttgart am Marienhospital



Krebsbehandlung auf höchstem Niveau

In unserem Onkologischen Zentrum bieten wir an Krebs erkrankten Patienten individuelle Krebstherapien: Denn Krebs ist nicht gleich Krebs. Häufige Krebsarten sind Brustkrebs, Darmkrebs, Hautkrebs, Lungenkrebs und Prostatakrebs. Bei der ambulanten oder stationären Behandlung setzen wir auf die Erkenntnisse moderner Onkologie. Spezialisten verschiedener Fachrichtungen arbeiten eng zusammen, um bestmögliche Behandlungsergebnisse zu erzielen. Von der Diagnose mit Einschluss von Verfahren wie CT, PET-CT, MRT, Laboruntersuchungen, minimalinvasiver Histologie- und Zytologie-Gewinnung bis hin zu Behandlungsmaßnahmen wie Operation, Chemotherapie, interventioneller Therapie, Immuntherapie oder Strahlentherapie um nur die Häufigsten zu nennen: Bei uns sind die Patienten in guten Händen.

Onkologisches Zentrum

📍 Interdisziplinäres Zentrum
Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart
Sekretariat
Sabine Reith

☎ Telefon: 0711 6489-8101

📠 Telefax: 0711 6489-8102

✉ > onkologischeszentrum@vinzenz.de

Wir bieten moderne Krebsmedizin und eine Betreuung, die über das Medizinische hinausgeht. Familien und Angehörige erfahren Unterstützung durch unsere Psychoonkologen, Ernährungsberater und Physiotherapeuten und Brückenschwestern. Auch Kontakte zu Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Mit zwei Qualitätszertifikaten wird uns unsere exzellente Versorgungsqualität bescheinigt: Seit 2013 wird das Onkologische Zentrum von der „European Society of Medical Oncology“ (ESMO) zertifiziert. Diese führende Vereinigung europäischer Onkologen bescheinigt dem Marienhospital die Diagnostik als auch Behandlung onkologischer Erkrankungen in allen Krankheitsphasen auf höchstem Niveau.

2022 wurde das Onkologische Zentrum erstmals von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert. Zuvor waren wir bereits 12 Jahre durch die Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) ausgezeichnet worden.

3. Daten zum Onkologischen Zentrum Stuttgart am Marienhospital

Organkrebszentrum / Modul	Leitung des Zentrums	Zertifiziert seit
Brustzentrum	PD Dr. Manfred Hofmann	2003
Gynäkologisches Krebszentrum	PD Dr. Manfred Hofmann	2013
Darmzentrum	Prof. Dr. Michael Schäffer	2008
Pankreaszentrum	Prof. Dr. Michael Schäffer	2011
Kopf-Hals-Tumorzentrum	Dr. Ulrich Hay	2022
Hämatologische Neoplasien	Dr. Serkan Karakaya	2022
Lungenkrebszentrum	Dr. Steffi Zacheja Dr. Joachim Glockner	2023



Im onkologischen Zentrum Stuttgart am Marienhospital wurden insgesamt nachfolgend gelistete Primärfälle nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) behandelt:

Zentrum	Kennzahlenjahr 2022 (n = Primärfälle)
Brustzentrum	262
Gynäkologisches Krebszentrum	87
Darmzentrum	72
Pankreaszentrum (Modul)	26
Kopf-Hals-Tumorzentrum (Modul)	115
Hämatologische Neoplasien (Transitzentrum)	109
Lungenkrebszentrum (Transitzentrum)	108

3.1. Zentrumszuschlag

Das Onkologische Zentrum und seine Organkrebszentren erfüllen bei den Primärfällen die Forderungen des GBA-Beschlusses (vom 05.12.2019 / zuletzt geändert am 20.11.2020, in Kraft seit 18.12.2020) deutlich u. a. mit zwei Palliativstationen. Diesen steht rund um die Uhr ein Palliativmediziner zur Verfügung. Ferner wird aktuell an 21 Studien mit der Anforderung „Multizentrische Studien der Evidenzstufe Ib und IIa“ teilgenommen.

4. Patientenbeteiligung

4.1 Patientenveranstaltungen

Datum	Titel / Thema
06.07.2022	Gesund bleiben - gesund werden: „Diagnose Darmkrebs – Früherkennung + Behandlung“ Referent: Prof. Dr. med. Schäffer
08.07.2022	Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg Tag der offenen Tür im Marienhospital
23.09.2022	Lungentag im Marienhospital - Lungenfunktionsuntersuchung - Kurzvorträge (u.a. Erkennen von Lungenerkrankungen, Früherkennung, Tabakentwöhnung, medikamentöse Therapie, Strahlentherapie, Thoraxchirurgie) - Selbsthilfegruppe Lungenkrebs stellt sich vor Referenten: Fachexperten:innen des Lungenkrebszentrums
05.10.2022	Gesund bleiben - gesund werden: „Gallensteine – Diagnose und Behandlung“ Referent: Prof. Dr. med. Schäffer
19.10.2022	Gesund bleiben - gesund werden: „Resilienz – die innere Kraft der Seele und des Geistes“ Referent: Andreas Rieck
09.11.2022	Gesund werden - gesund werden: „Gibt es eine Krebspersönlichkeit“ Referentin: Dr. med. Miriam Münch



19.11.2022	<p>Onkologischer Schwerpunkt Stuttgart & Selbsthilfegruppe SLLM 12. Patientenforum „Leukämien und Lyphome“ Referenten: Prof. Dr. Greiner, Diakonie Klinikum Prof. Dr. Schlaich, Rems-Murr-Kliniken Prof. Dr. Aulitzky, Robert-Bosch-Krankenhaus Prof. Dr. Illerhaus, Klinikum Stuttgart Prof. Dr. Denzlinger, Marienhospital</p> <p>Workshops: Akute Leukämien – Prof. Dr. Aulitzky, Robert-Bosch-Krankenhaus CML – Dr. Ulshöfer, Cor/On/Med Ludwigsburg CLL – Dr. Karakaya, Marienhospital Lymphome – Prof. Dr. Illerhaus, Klinikum Stuttgart Multiples Myelom – Prof. Dr. Greiner, Diakonie Klinikum Myelodysplastisches Syndrom – PD Dr. Löffler, Marienhospital</p>
------------	---

Pandemiebedingt konnten Präsenzveranstaltungen bis einschl. 31. März 2022 nicht realisiert werden. Die etablierten vor Ort Veranstaltungsangebote (z.B. „Gesund bleiben - gesund werden“ – GBGW, Aktionstage) wurden ab April 2022 wieder angeboten; Zudem wurden vereinzelte alternative Angebote (u. a. über Social Media) offeriert und realisiert.

4.2 Patienteninformationszentrum

Unser Patienten-Informationszentrum (PIZ) steht Patienten des Marienhospitals, deren Angehörigen und auch externen Interessierten kostenfrei offen. Im Zusammenhang mit einer Erkrankung oder dem Wunsch nach einem gesünderen Lebensstil treten oft Fragen auf, bei deren Beantwortung fachliche Unterstützung nützlich ist. Bei diesen und ähnlichen Fragestellungen unterstützt das Team des Patienteninformationszentrums.

Haben Patienten keine Möglichkeit persönlich vorbeizukommen, beraten die Mitarbeiter gerne auch telefonisch. Ferner kann Informationsmaterial zugesandt werden.

Darüberhinaus gibt es im Marienhospital die Informationsreihe „Gesund bleiben – gesund werden“. Im Jahresverlauf werden zahlreiche Veranstaltungen auch mit nichtonkologischen Themenschwerpunkten angeboten.

4.3 Patientenbefragung

Ziel der Mitarbeiter des Marienhospitals ist es, die Patienten bestmöglich zu versorgen und zu betreuen. Daher ist es für das Haus wichtig, Rückmeldungen – Anregungen, Kritik und Lob – der Patienten, Angehörigen und Besucher zu erhalten und im Sinne des Qualitätsgedankens zu nutzen. Die Abteilung Patientenzufriedenheit begleitet und steuert diesen Prozess federführend. Den Patienten stehen verschiedene Wege offen, ihre Meinung, Lob und Kritik zu äußern.

Patientenbefragung per Fragebogen

Allgemein wird die stationäre Patientenbefragung i. d. Regel alle zwei Jahre in Zusammenarbeit mit einem externen Institut durchgeführt. Ein zufällig ausgewählter Teil der stationären Patienten jeder Fachklinik erhält nach der Entlassung einen Fragebogen nach Hause geschickt. Mit einem zeitlichen Abstand zu ihrem Klinikaufenthalt können die Patienten den Bogen in Ruhe daheim ausfüllen und anschließend kostenfrei zurücksenden.

Durch den Einsatz eines standardisierten einheitlichen Fragebogens ist es möglich, das Marienhospital mit anderen Kliniken ähnlicher Größe zu vergleichen. Aus den Ergebnissen der Befragung werden in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement und den einzelnen Fachbereichen Zielplanungen und Maßnahmen abgeleitet.

Zielgerichtet werden in allen verschiedenen Organkrebszentren onkologisch spezifische Fragebögen verwendet.

Meinungskarten: Ihre Meinung, unsere Chance

Für alle ambulant oder stationär behandelten Patienten liegen Meinungskarten "Ihre Meinung - unsere Chance" im Haus aus. Hier können neben Patienten auch Angehörige und Besucher Kritik, Anregungen oder Lob notieren. Zur Rückgabe stehen an mehreren Stellen im Haus speziell gekennzeichnete Postkästen zur Verfügung.

Eine Auswertung und Analyse der Meinungskarten erfolgt regelmäßig. Wenn nicht anonymisiert werden diese den Fachkliniken / Stationen zugeordnet und vierteljährlich den Chefarzten und Pflegedienstleitungen ohne Namensnennung Angestellter zur Verfügung gestellt.

Auf alle nicht anonym eingehenden Meinungskarten wird reagiert, sei es durch ein Antwortschreiben oder durch die direkte Kontaktaufnahme. Die betroffene Abteilung wird über Lob und Beschwerden informiert.

Direkte Kontaktaufnahme

Patienten, Angehörige und Besucher können während und nach ihrem Klinikaufenthalt per Telefon, Post, E-Mail, Onlineformular (<https://www.marienhospital-stuttgart.de/patienten-besucher/lob-und-tadel/>) oder persönlich mit der Abteilung Patientenzufriedenheit Kontakt aufnehmen.

Beschwert sich ein Patient noch während des stationären Aufenthalts, besucht ihn ggf. eine der Mitarbeiterinnen der Abteilung auf Station.

Durch die Präsenz und die Reaktion der Abteilung Patientenzufriedenheit sehen Patienten und Angehörige, dass ihre Beschwerden ernst genommen und zeitnah bearbeitet werden.



5. Qualitätssicherung

Qualität festigt Vertrauen

Das Marienhospital Stuttgart verfügt über ein, nach DIN ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagement. Der Qualitätsgedanke wird konsequent verfolgt und weiterentwickelt. Ziel ist es, dem Patienten eine qualitativ hochwertige Behandlung zu garantieren und diese weiter zu verbessern.

Die Versorgung der Patienten erfolgt streng nach den Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften und anhand anerkannter Pflegestandards. Durch die Einhaltung dieser Vorgaben wird eine gleichbleibend hohe Behandlungsqualität garantiert.

Interne Verfahrensanweisungen mit klar geregelten Zuständigkeiten sind die Basis der Organisation. Gute Qualität im Behandlungsablauf kann nur durch die Mitarbeiter erreicht werden. Sie sind in das Qualitätsmanagement eingebunden und gehen den Weg der ständigen Verbesserung gemeinsam.

5.1 Externe Audits

		OZ / KHTZ / Hämatologische Neoplasien (Transit)	BZ / GKZ	DZ / Pankreas- karzinomzentrum (Modul)	LKZ (Transit)
Fachaudit	Gesellschaft	DKG	DKG	DKG	DKG
	Termin	17./18.11.2022	17./18.11.2022	17./18.05.2022	20./21.04.2023
ISO Audit	Gesellschaft	Dekra 11./12.07.2022 – 1.ÜA			
	Termin				

5.2 Interne Audits

2021			2022		
Wie geplant stattgefunden	abgesagt wegen aktueller SARS- CoV2-Pandemie	abgesagt wegen personellem Engpass im auditierten Bereich	Wie geplant stattgefunden	abgesagt wegen aktueller SARS- CoV2-Pandemie	abgesagt wegen personellem Engpass im auditierten Bereich
26	14	1	31	3	4

Beschreibung des Auditjahrs

Terminverlässlichkeit

- Terminkoordination gestaltete sich aufgrund des Pandemie-Geschehens zeitaufwendig und nicht durchgängig verlässlich
- In geeigneten Bereichen wurden kombinierte Audits (QM-Abt., Datenschutz, Hygiene und Arbeitssicherheit) vorgenommen
- Die pandemiebedingten Einschränkungen hatten sich ab März weitestgehend erübrigt, sodass die internen Audits meist wie geplant durchgeführt werden konnten

Positive Aspekte

- Auditatmosphäre war durchgehend offen, angenehm und konstruktiv
- Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen (aus vorherigen Audits) erfolgte umfassend und verlässlich
- Die Durchführung spezifischer Dokumenten- und Prozessaudits mit der Benennung konkreter Verbesserungspotenziale, wie bspw. Führen der OP-Checkliste, Aufklärung, Arzneimitteltherapiesicherheit.
- Potenzielle Gefährdungsbereiche wurden im Sinne des klinischen Risikomanagements abgefragt.

Verbesserungsfähige Aspekte

- Durchdringung des neuen Systems (Moodle) zur Durchführung und Dokumentation der verschiedenen E-Learning-Angebote ist noch nicht in allen Berufsgruppen vollumfänglich erreicht
- Rückmeldung zur Maßnahmenbearbeitung erfolgt in einzelnen Bereichen zögerlich
- noch kein elektronisches Dokumentenlenkungssystem klinikweit etabliert - Zugriffswege auf spezifische Dokumente ist erschwert (Ausnahme Apotheke/Labor – hier Nexus Curator)

Bewertung, Ziele, Maßnahmen:

Bewertung

- Bei interner Auditplanung möglichst sämtliche Bereiche innerhalb von 3 Jahren auditieren (zwingend die Bereiche die zum Geltungsbereich der DIN ISO 9001:2015 gehören), bei Bedarf bzw. besonderer Sensibilität (risikoadjustiert) auch öfter
- Erfahrungen aus Dokumentenaudits zeigten konkrete und spezifische Verbesserungspotenziale, die eine zeitnahe Umsetzung durch die beteiligten Berufsgruppen ermöglichen
- Bereitstellung / Freistellung der ärztlichen Ressourcen steht oftmals nicht im Einklang mit dem tatsächlichen Bedarf für QM- / zentrumsrelevante Aufgaben



Ziele und Maßnahmen

Ziele	Maßnahmen
Sicherstellung von Audits durch verschiedene Auditmethoden (Fokus: Prozesse, Dokumente, Schnittstellen, ...)	Ergänzende Durchführung von Prozess- und Dokumentenaudits
Sicherstellung der vereinfachten Auffindbarkeit, und Aktualität von Dokumenten sowie Nutzung von Vorgabedokumenten	Implementierung eines geeigneten Dokumentenlenkungssystems für das Gesamthaus inklusive MVZ
Handling des neuen Systems (Moodle) zur Durchführung und Dokumentation der E-Learning-Angebote ist bisher noch nicht vollumfänglich erreicht	Seitens des Bildungszentrums wurden Anleitungen erstellt und zudem Schulungen angeboten

6. Tumorkonferenzen

In den verschiedenen Interdisziplinären Tumorkonferenzen werden alle Fälle neu diagnostizierter bösartiger Erkrankungen, Rezidive, (Therapie)Verläufe oder Änderungen patientenseitiger Parameter oder Reevaluationen früherer Empfehlungen vorgestellt.

Empfehlungsverantwortliche für den Tumorkonferenzbeschluss sind die leitenden Ärzte der beteiligten Kliniken und / oder deren benannte ständige Stellvertreter.

Die Tumorkonferenz erarbeitet im Konsens Empfehlungen zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge der vorgestellten onkologischen Patienten. Direkt während der Tumorkonferenz werden diese Empfehlungen für alle sichtbar im Protokoll schriftlich fixiert. Jedem behandelnden Arzt ist das Tumorkonferenzprotokoll hiernach über die elektronische Patientenakte (Orbis) zugänglich. Ist die Umsetzung einer Empfehlung z. B. aufgrund eines Patientenwunsches, des Allgemeinzustandes oder anderer Gründe nicht möglich, ist der Fall des Patienten neuerlich durch die behandelnden Ärzte vorzustellen. Eine Adhärenzprüfung der Empfehlungen erfolgt in den verschiedenen Organkrebszentren durch die Koordinatoren.

In allen Organkrebszentren besteht für die vertragsärztliche Ebene die Möglichkeit einer direkten Teilnahme an der Tumorkonferenz und / oder Vorstellung von Patientenfällen über ein auf der Homepage des Marienhospitals zu findendem anonymisiertes Tumorkonferenzformular, sodass die datenschutzrechtlichen Vorgaben gesichert sind. Über dieses Verfahren werden auch regelhaft für andere Kliniken Patientenfälle vorgestellt und Empfehlungen ausgesprochen sowie diese der anfordernden Klinik wieder zugeführt.

Morbiditäts und Mortalitäts-Konferenzen

Die Umsetzung der sogenannten M & M - Konferenzen erfolgt in den jeweiligen Tumorzentren individuell. Orientiert an einem strukturierten Leitfaden werden durch die interdisziplinären ärztlichen, pflegerischen Teilnehmer praxisbezogen Todesfälle, Komplikationen, besondere Fälle und Verläufe systematisch aufgearbeitet. Ziel ist hierbei potentielle Schwachstellen im klinischen Prozeß zu identifizieren, Maßnahmen abzuleiten und umzusetzen. Die Förderung der Sicherheits- und Fehlerkultur, Patientensicherheit und Behandlungsqualität sind zentrale Elemente dieses Prozeßes.

Im Onkologischen Zentrum sind nachfolgend aufgelistete Tumorkonferenzen etabliert:

Tumorzentrum	Tag	Uhrzeit
Allgemeine interdisziplinäre Tumorkonferenz	Dienstag	16:00 bis 17:30 Uhr
Kopf-Hals-Tumorzentrum	Freitag	14:00 bis 15:00 Uhr
Brustzentrum	Donnerstag	16:00 bis 17:00 Uhr
Gynäkologisches Krebszentrum	Donnerstag	16:00 bis 17:00 Uhr
Darmzentrum	Dienstag	16:00 bis 17:30 Uhr
Pankreaszentrum	Dienstag	16:00 bis 17:30 Uhr
Lungenkrebszentrum	Dienstag	16:00 bis 17:30 Uhr
Hämatologische Neoplasien	Dienstag	16:00 bis 17:30 Uhr
Molekulares Tumorboard	Donnerstag	16.00 bis 17:00 Uhr

7. Qualitätszirkel

Folgende Qualitätszirkel haben 2022 stattgefunden:

Onkologisches Zentrum / Zentrum für Hämatologische Neoplasien

02.06.2022 – Übergeordneter Qualitätszirkel

14.02.2022 14.03.2022 11.04.2022 09.05.2022 08.06.2022
18.07.2022 22.09.2022 19.10.2022

Brust-/Gynäkologisches Krebszentrum

06.04.2022 29.06.2022 05.10.2022

Viszeralonkologisches Tumorzentrum

16.03.2022 20.07.2022 30.11.2022

Kopf-Hals-Tumorzentrum

15.06.2022 12.10.2022

Teilnehmer sind die Führungskräfte im ärztlichen und pflegerischen Bereich sowie bei Bedarf und je nach Tagesordnung weitere eingeladene Teilnehmer.



8. Die Organkrebszentren

8.1 Brustzentrum

Mit modernsten Methoden gegen Brustkrebs

Das Brustzentrum im Marienhospital besteht bereits seit 2003 als zertifiziertes Brustzentrum Deutschlands (nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft). Es verfügt über eine hervorragende Expertise auf dem Gebiet der Brusterkrankungen in allen Bereichen. Als einziges Brustzentrum in der Region kann es Patientinnen die vollständige Diagnostik- und Behandlungskette unter einem Dach und aus einer Hand anbieten. Dazu gehört auch die eventuell erforderliche Strahlen- oder ambulanten Chemotherapie. Pro Jahr finden mehr als 2000 Chemotherapien in unserer gynäkologischen Chemotherapie-Ambulanz statt. Das Ärzteteam ist 24 Stunden in der Klinik präsent und daher z. B. im Notfall immer erreichbar.

Brustzentrum

📍 Interdisziplinäres Zentrum
Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart
Sekretariat

☎ Telefon: 0711 6489-2383

📠 Telefax: 0711 6489-2386

✉ > brustzentrum@vinzenz.de

Eine Ausstattung mit hochmodernen Geräten auf universitärem Niveau ist selbstverständlich. Das heißt, im notwendigen Einzelfall können die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zum Wohl der Patientinnen maximal erweitert werden. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Plastische Chirurgie. Davon profitieren vor allem jene Frauen, denen die / eine Brust entfernt werden muss. Auf Wunsch stehen neue mikrochirurgische Aufbautechniken zur Verfügung, die nur sehr wenige große Kliniken in Deutschland anbieten. Zur Anschluss-Reha-Behandlung steht die Luise von Marillac Klinik, als Teil der Vinzenz von Paul Kliniken in Bad Überkingen bereit. Mit einem speziellen Konzept vor allem für jüngere Frauen.

Primärfallentwicklung	2020	2021	2022
Brustzentrum (n = Primärfälle)	244	257	262

8.2 Gynäkologisches Krebszentrum

Genitaltumore kompetent behandeln

Gynäkologische Krebserkrankungen gehören zu den häufigsten bösartigen Tumoren der Frau. Sie betreffen jedes Lebensalter. In unserem zertifizierten Gynäkologischen Krebszentrum behandeln wir alle bösartigen genitalen Tumore der Frau. Das sind vor allem Tumore der Gebärmutter (Schleimhaut, Hals, Muskulatur), Eierstöcke und Eileiter sowie der Scheide und Schamlippen. Auch die Leistenlymphknoten und das Bauchfell können von Krebs befallen sein.

Die Operationen erfolgen mit modernsten chirurgischen Methoden. Danach folgen ambulante Chemotherapien in unserer Gynäkologischen Chemotherapie-Ambulanz. Sollte es erforderlich sein, kann die Strahlentherapie ebenfalls im Marienhospital durchgeführt werden.

Das Ärzteteam besteht aus Experten verschiedener Fachdisziplinen. Speziell ausgebildete Mitarbeiter aus der Pflege und anderen therapeutischen Bereichen übernehmen die Betreuung. Die Teilnahme an klinischen Studien sorgt für aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung, von der alle Patientinnen profitieren.

Gynäkologisches Krebszentrum

♀ Interdisziplinäres Zentrum
Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart |
Sekretariat

☎ Telefon: 0711 6489-2310

☎ Telefax: 0711 6489-2306

✉ > frauenklinik@vinzenz.de

Primärfallentwicklung	2020	2021	2022
Gynäkologisches Krebszentrum (n = Primärfälle)	110	84	87

Veränderungen und Entwicklungen im Brustzentrum und im Gynäkologischen Krebszentrum

Veränderungen 2022:

- Tumordokumentation: Transfer von KRAZTUR zu ONKOSTAR ist abgeschlossen. Die Zentrumskoordinatoren haben einen Zugang zum Tumordokumentationssystem (Onkostar). Damit können sie zeitunabhängig medizinisch in den Dokumentationsprozeß einwirken und aktuelle Fallzahlentwicklungen verfolgen
- Erstellung standardisierter Textbaustein für rekonstruktive Mammachirurgie ist abgeschlossen
- Überarbeitung des Internetauftritts des BZ/GKZ: Bereitstellen von aktualisierten Zentrumsinformationen für Patientinnen ist in Arbeit
- Teilnahme Hauptkooperationspartner Pathologie an Tumorkonferenz neben Praesenz nun auch mittels Videokonferenz möglich (technische Umsetzung erfolgt / Installation abgeschlossen).
- Implementierung digitaler Anamnesebogens für Chemoambulanz erfolgt (10/2022)
- Weitere Veränderungen können dem Maßnahmenplan (aus externen Audits) entnommen werden

Entwicklungen 2022:

- Erwerb Zertifikat „Integrative Onkologie“ Frau Dr. Ehrle
- Zertifizierung Dysplasie Sprechstunde (nach AGCPC)
- Verbesserung des IBK-Protokolls: Vorstellung prä- oder posttherapeutisch nun für Anwender besser sichtbar; Geplant sind hier weitere Pflichtfelder für z.B. ECOG-Status und R-Status
- Erstellen spezialisierter Informationsflyer für rekonstruktive Mammachirurgie (in Arbeit)
- Überarbeitung Internetauftritt BZ/GKZ bzgl. des Zugangs zu den aktuellen Patienten- und Gesundheitsleitlinien
- Implementierung des überarbeiteten onkologischen Pflegekonzepts (2022)
- Überarbeitung diverser Verfahrensanweisungen (2022/2023)
- Implementierung der digitalen Pathologie (Ziel Benchmarking)
- Implementierung Position Leitende Ärztin für Senologie (Frau OÄ Christiane Fiedler)
- Umstellung der Befunde im BZ von Viewpoint auf das Zentrale KISS

Qualitätsziele 2022/2023:

Ziele	Maßnahme	Verantwortlich	Bis wann	Messung
Weiterführung der Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none">• Implementierung: ChemoCompile• Digitalisierung der Chemoakte• Digitalisierung Sonographischen Befunde im BZ	<ul style="list-style-type: none">Projektgruppe ChemoCompileProjektgruppe ChemoakteProjektgruppe Digitalisierung Sonographische Befunde BZ	<ul style="list-style-type: none">Ende Dezember 2022Mitte 2023	<ul style="list-style-type: none">• 100% aller Chemo-Bestellungen über ChemoCompile• 100% der Chemoakten sind digitalisiert• Sonographische Befunde sind digitalisiert



Bewertung durch den Zentrumsleiter

Als erstes zertifiziertes Brustzentrum Deutschlands behaupten wir stabil unsere sehr gute Position im Raum Stuttgart. Dies obwohl durch lokale Gegebenheiten (Screeningradiologe für Region Stuttgart ist zugleich Klinikradiologe in einem konkurrierenden Brustzentrum) und starke Konkurrenz schwierige Umfeldbedingungen gegeben sind. Eine Corona-Pandemie bedingte Fallzahlabnahme trifft für alle Brustzentren im Stuttgarter Raum zu.

Ein hochmotiviertes Gesamtteam, eine Rundumversorgung bis hin zur eigenen Rehaklinik für Brustkrebspatientinnen, enge Kontakte zu niedergelassenen Kollegen sowie wissenschaftliche und operative Expertise führen zu einer hohen Patientenzufriedenheit.

Oberstes Ziel bleibt die bestmögliche Patientenversorgung. Dazu gehört das Streben nach Weiterentwicklung und Verbesserung des Zentrums durch stetes, kritisches Prüfen und gegebenenfalls Nachjustieren unserer Prozesse und Handlungsweisen.

Eine hervorragende Beurteilung unserer Arbeit in der Focusklinikliste 2022 und 2023 als einzige nichtuniversitäre Frauenklinik in Baden-Württemberg hinsichtlich gynäkologischer Krebserkrankungen bestätigt die hohe Qualität und die Spitzenposition, die das Marienhospital bei der Behandlung von Brustkrebserkrankungen einnimmt.

PD Dr. Manfred Hofmann
Ärztlicher Direktor

8.3 Darmzentrum

Darmkrebs bestmöglich behandeln

Das Darmzentrum im Marienhospital ist seit 2008 von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Dadurch wird Patienten garantiert, dass hohe Qualitätsstandards eingehalten werden.

Wir nehmen Darmspiegelungen routiniert vor. Unser Ärzteteam sorgt für sichere Abläufe bei anstehenden Operationen. Außerdem arbeiten wir eng mit Spezialisten anderer Fachrichtungen im Haus zusammen. Dazu gehören Onkologen und Psychoonkologen, Stoma- und Ernährungsberater, Physiotherapeuten sowie Mitarbeiter der Sozial- und Pflegeberatung. Im Darmzentrum erhalten Sie alle Behandlungen, wie Chemo- oder Strahlentherapie, unter einem Dach.

Um dem hohen Behandlungsstandard auch weiterhin entsprechen zu können, bilden sich die Mitarbeiter regelmäßig intern und extern fort. Darüber hinaus nimmt das Marienhospital jedes Jahr an nationalen und internationalen Studien teil. Diese befassen sich mit weiteren Diagnose- und Therapieansätzen bei Darm- bzw. Enddarmkrebs. Auch die enge Bindung zu externen Kooperationspartnern, beispielsweise zu Reha-Einrichtungen oder Instituten für genetische Untersuchungen, sichert einen gleichbleibend hohen Standard.

Darmzentrum

- 📍 Interdisziplinäres Zentrum
Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart
Sekretariat
- ☎️ Telefon: 0711 6489-2201/-2265
- 📠 Telefax: 0711 6489-2213
- ✉️ > darmzentrum@vinzenz.de

Primärfallentwicklung	2020	2021	2022
Darmzentrum (n = Primärfälle)	81	76	72

8.4 Pankreaszentrum

Bauchspeicheldrüsenkrebs früh erkennen

Im Pankreaszentrum erhalten Patienten mit Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) Beratung nach unseren hohen Qualitätsstandards und erfahren eine umfassende Betreuung.

Experten verschiedener Fachgebiete wie Chirurgen, Endokrinologen, Gastroenterologen und Onkologen arbeiten eng zusammen und erstellen gemeinsam das bestmögliche Behandlungskonzept. Dies wird ergänzt durch Ernährungsberatung, Vermittlung von Rehaeinrichtungen und Selbsthilfeorganisationen.

Das Pankreaszentrum ist seit 2011 zertifiziert. Es erfüllt damit die fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert.

Pankreaszentrum

- 📍 Interdisziplinäres Zentrum
Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart
Sekretariat
- ☎️ Telefon: 0711 6489-2201/-2265
- 📠 Telefax: 0711 6489-2213
- ✉️ > pankreaszentrum@vinzenz.de

Primärfallentwicklung	2020	2021	2022
Pankreaszentrum (n = Primärfälle)	32	39	26

Entwicklungen und Qualitätsziele im Viszeralonkologischem Zentrum

Entwicklungen 2022:

- Teilnahme Hauptkooperationspartner Pathologie an Tumorkonferenz neben Praesenz nun auch mittels Videokonferenz möglich (technische Umsetzung erfolgt / Installation abgeschlossen)
- VA Standard Lymphadenektomie Pankreas etabliert
- Etablierung Konsildienst Onkologische Fachpflege
- Weitere Veränderungen können dem Maßnahmenplan (aus externen Audits) entnommen werden

Qualitätsziele 2023:

- Einweiserbindung, Informationsveranstaltungen für Patienten und Einweiser: Darmtag, Vorträge etc...
- Stärkung interne Endoskopie
- Kontinuierliches Monitoring der Revisionsoperationen und Einzelfallanalyse inkl. halbjährlicher Evaluation und ggf. einhergehender Maßnahmenableitung
- Erhalt der Qualität im Bereich der kolorektale Resektionen (anhand definierter Zielgrößen)
- Etablierung Konsildienst Onkologische Fachpflege – durch konkrete, fachbereichsbezogene Zuordnung

Bewertung durch den Zentrumsleiter

Das Darm- und Pankreaskarzinom-Zentrum Stuttgart am Marienhospital Stuttgart besteht seit 2008 bzw. 2011.

Die interne Management-Bewertung im Betrachtungszeitraum 2022 (anteilig 2023) dokumentiert zwei exzellente Zentren. Der kontinuierliche Optimierungsprozess sichert dabei ihre Position im kompetitiven Umfeld.

Trotz eines allgemeinen Rückgangs kolorektaler Karzinomeingriffe, bedingt durch eine Verminderung der Karzinominzidenz (Schlagwort: Vorsorgekoloskopie) und eine verzögerte Vorstellung durch die Corona-Pandemie, haben wir stabile Fallzahlen in unseren Zentren dokumentieren können. Auch wenn grundlegende Veränderungen aufgrund der bestehenden hohen Qualität nicht notwendig erscheinen, so zielen wir jedoch unverändert auf eine kontinuierliche Verbesserung der Versorgungsqualität. Ein besonderer Dank geht dabei an den Zentren-Koordinator, Herrn Dr. Scholtes, sowie an die Mitarbeiter des Qualitätsmanagements sowie an die Mitarbeiter des Onkologischen Schwerpunktes Stuttgart.“

Prof. Dr. M. Schäffer
Ärztlicher Direktor

8.5 Kopf-Hals-Tumorzentrum

Krebs an Kopf und Hals bekämpfen

In unserem Kopf-Hals-Tumorzentrum behandeln wir Tumore in Mundhöhle, Rachen, Kehlkopf, Nasenhöhle und Nasennebenhöhlen, Tumore der Speicheldrüsen, der Lippen sowie der Gesichts- und Halshaut. Die Erkrankungen sind meistens komplex.

Wir therapieren unsere Patienten interdisziplinär nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und auf höchstem medizinischem Niveau. Zu unserem Expertenteam gehören hauptsächlich Ärzte der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie sowie der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Jeder Patient erhält ein individuelles Therapiekonzept. Dabei beschränkt sich die Behandlung nicht nur auf das rein Medizinische. Patienten und Angehörige werden zum Beispiel auch psychoonkologisch beraten und seelsorgerisch betreut. Ist die Stimmfunktion beeinträchtigt, helfen unsere Logopäden. Bei Problemen mit der Ernährung, stehen unsere Diätassistentinnen bereit. Auf Wunsch vermitteln wir auch Kontakte zu Selbsthilforganisationen.

Kopf-Hals-Tumorzentrum

📍 Interdisziplinäres Zentrum
Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie/
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart
Sekretariate

☎ Telefon: 0711 6489-2553/-8261

📠 Telefax: 0711 6489-2582/-8262

✉ > kopf-hals-tumorzentrum@vinzenz.de

Primärfallentwicklung	2020	2021	2022
Kopf-Hals-Tumorzentrum (n = Primärfälle)	111	129	115

Entwicklungen und Qualitätsziele im Kopf-Hals-Tumorzentrum

Entwicklungen 2022:

- Teilnahme Hauptkooperationspartner Pathologie an Tumorkonferenz neben Praesenz nun auch mittels Videokonferenz möglich (technische Umsetzung erfolgt / Installation abgeschlossen)
- Pathologiesoftware (Ziel Benchmarking)
- Zertifizierung nach DKG 11/2022 erfolgreich absolviert
- Weitere Veränderungen können dem Maßnahmenplan (aus externen Audits) entnommen werden

Qualitätsziele 2023:

- Etablierung Konsildienst Onkologische Fachpflege – durch konkrete, fachbereichsbezogene Zuordnung
- Erarbeitung einer einheitlichen Briefstruktur – einhergehend mit Kürzung der MKG-Arztbriefe auf die wichtigsten Punkte und falls relevant um Ergänzung des Aspekts Zahnstatus
- Anhaltende Steigerung der Betreuungsquote der Psychoonkologie

8.6 Zentrum für hämatologische Neoplasien

Bösartige Bluterkrankungen mit modernen Therapien bekämpfen

Im Zentrum Hämatologische Neoplasien richtet sich das Behandlungsangebot an Patienten mit Tumorerkrankungen der blutbildenden Organe und des lymphatischen Systems.

Die Einrichtung verfügt über eine gut ausgestattete Bettenstation sowie eine Ambulanz mit Tagesklinik. Patienten werden nach den aktuellsten therapeutischen Standards behandelt. Zum Angebot gehört das gesamte Spektrum an zugelassenen Therapien, etwa Chemo- und Immuntherapie und zielgerichtete Medikamente („Targeted Therapeutika“). Außerdem besteht die Möglichkeit, an einer der zahlreichen klinischen Studien teilzunehmen.

Modern ausgestattete Großgeräte erlauben alle bildgebenden Untersuchungsverfahren, darunter PET-CT, CT und MRT. Zudem lässt sich im Marienhospital das gesamte Spektrum an speziellen Laboruntersuchungen wie Zytologie, Histologie, FACS, Zytogenetik, molekulare Genetik durchführen bzw. beauftragen.

Patienten werden interdisziplinär und multiprofessionell betreut. Einmal pro Woche findet eine interdisziplinäre hämatologische Konferenz statt. An ihr nehmen unter anderem Hämatologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Chirurgen, Radiologen und Palliativmediziner teil. Im Rahmen der psychosozialen Betreuung werden auch Angehörige in die Behandlung einbezogen. Auch Experten anderer Fachrichtungen stehen zur Unterstützung bereit, etwa Psychoonkologen, Seelsorger, Ernährungsberater, Mitarbeiter der Sozial- und Pflegeberatung, Logopäden und Physiotherapeuten. Bei Bedarf vermitteln wir Ihnen Kontakte zu Selbsthilfegruppen.

Hämatologisches Zentrum

📍 Interdisziplinäres Zentrum
Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart
Sekretariat
Sabine Reith

☎️ Telefon: 0711 6489-8101

📠 Telefax: 0711 6489-8102

✉️ > innere3@vinzenz.de

Primärfallentwicklung	2020	2021	2022
Hämatologische Neoplasien (n = Primärfälle)	72	78	107

Entwicklungen und Qualitätsziele im Zentrum für Hämatologische Neoplasien

Entwicklungen 2022:

- Teilnahme Hauptkooperationspartner Pathologie an Tumorkonferenz neben Praesenz nun auch mittels Videokonferenz möglich (technische Umsetzung erfolgt / Installation abgeschlossen)
- Pathologiesoftware (Ziel Benchmarking).
- Umzug Station in St. Maria (Bettenhaus) mit Etablierung separater Medikationsraum
- Zertifizierung nach DKG 11/2022 erfolgreich absolviert (Transitstatus)
- Weitere Veränderungen können dem Maßnahmenplan (aus externen Audits) entnommen werden

Qualitätsziele 2023:

- Etablierung Konsildienst Onkologische Fachpflege – durch konkrete, fachbereichsbezogene Zuordnung
- Etablierung einer regelhaften Fallbesprechung Hämatologie/Onkologie
- Anhaltende Steigerung Betreuungsquote Psychoonkologie
- Wartezeiten in hämatologischen Ambulanz (Termin/Sprechstunde) mindestens auf bisherigem Niveau weiterführen
- Der Prozess der Einweiserbefragung soll weiter optimiert werden

Bewertung durch den Zentrumsleiter

Unser Dank gilt allen Mitarbeitern des Zentrums für hämatologische Neoplasien. Die Erstzertifizierung als Zentrum für hämatologische Neoplasien im 2022 gibt den Patienten die Sicherheit, an einem Standort behandelt zu werden, an dem die Exzellenz in der Diagnostik und Therapie transparent geprüft und stetig weiterentwickelt wird. Das Marienhospital lebt vom herausragenden Engagement und Einsatz seiner Mitarbeit. Um das hohe Niveau weiter halten und ausbauen zu können, ist die kritische Weiterentwicklung des Zentrums unabdingbar. Erfreulicherweise konnten in einer gemeinsamen interdisziplinären und multiprofessionellen Anstrengung die Qualitätsziele im Jahr 2022, erreicht werden. Insbesondere der Umzug der hämatologischen Station und die Erstzertifizierung setzten Meilensteine in der Weiterentwicklung der Hämatologie am Marienhospital. Durch den im Jahr 2022 erfolgten Umzug der hämatologischen Station auf die Station M5cd und die Zertifizierung konnte ein entscheidender Schritt in der Entwicklung als hämatologisches Zentrum gemacht werden. Insbesondere die zusätzliche räumliche und apparative Ausstattung mit einem Punktions- und Sonographie Raum direkt auf der Station konnten die Wege für unsere Patienten verkürzt und dadurch auch infektiologische und hygienische Aspekte deutlich verbessert werden. Folgerichtig konnten im letzten Quartal 2022 und im Laufe des Jahres 2023 erfolgreich komplexe und intensive Therapie bei AML und ALL durchgeführt werden. Trotz aller Erfolge bleibt die stetige Verbesserung der Qualität der Diagnostik und Therapie hämatologischer Erkrankungen ein kontinuierliches Anliegen am Zentrum für hämatologische Neoplasien. Insbesondere sehen wir gespannt den Ergebnissen aus der Patientenbefragung am Zentrum für hämatologische Neoplasien 10-12/23 entgegen, um hier insbesondere die kritischen Punkte beleuchten und dementsprechend Maßnahmen ableiten zu können. Unzweifelhaft stehen im Jahre 2023 mit der Re-Zertifizierung und dem Wechsel der ärztlichen Direktion an der Klinik für Hämatologie neue Herausforderungen an, denen wir uns frohgemut stellen, gemäß dem Motto des heiligen Vinzenz: „Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg.“

Dr. Karakaya
Zentrumsleiter HAEZ

9. Onkologische Fachpflege / Brückenpflege / PCT

Am onkologischen Zentrum des Marienhospitals sind sieben onkologische Fachpflegekräfte (6,3 VK) eingebunden, die von zwei weiteren onkologischen Fachpflegekräften (2,0 VK) in zentraler Organisationsstruktur vertreten werden können. Die schriftliche Fixierung der Tätigkeit findet sich im onkologischen Pflegekonzept und in der Stellenbeschreibung wieder.

Die Systemtherapie stationärer als auch ambulanter Patienten (Interdisziplinäre Tagesklinik) wird durch Onkologische Fachpflegekräfte mit betreut.

Das Onkologische Zentrum arbeitet mit dem Palliative-Care-Team (PCT) mit Palliative-Care-Fachpflegekräften und Palliativmedizinerinnen eng zusammen, um eine bestmögliche Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen zu Hause oder in einer Pflegeeinrichtung zu ermöglichen. Das PCT wird im Rahmen der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) tätig und wird vom behandelnden Arzt hinzugezogen, wenn ein komplexes Symptomgeschehen vorliegt, das eine spezielle Behandlung und Versorgung erfordert.

Zum strukturierten Einsatz von entsprechend qualifiziertem Personal im Schnittstellenbereich der stationären und ambulanten Versorgung besteht u. a. die Möglichkeit der ambulanten Weiterbetreuung durch die Brückenpflegekräfte. Dies sind Palliative Care Fachpflegekräfte: Gesundheits- und Kranken-pflegerinnen und -pfleger mit dreijähriger Ausbildung und der Zusatzausbildung Palliative Care (Basiskurs Palliative Care 160 Stunden). Die hohe fachliche Kompetenz nicht nur für Patienten mit außergewöhnlichen Belastungen zeichnet sich u. a. durch mehrjährige Berufserfahrung in onkologisch-palliativen Bereichen sowie fortwährender gezielter Fort- und Weiterbildung aus. Das PCT-Stuttgart wird gebildet aus den dreizehn Brückenpflegekräften, zwei Koordinatorinnen, zehn Palliativmedizinerinnen und -medizinerinnen und sechs Pflegefachkräften im Palliativbereich des Pflegeheims Parkheim Berg.

Die Aufgaben und Zuständigkeiten der onkologischen Pflegefachkräfte sind in der Stellenbeschreibung und im onkologischen Pflegekonzept festgelegt. Das Onkologische Pflegekonzept beinhaltet ferner die fachspezifischen Aufgaben im Pflegeprozess zum Assessment und Management pflegerischen Handelns, zur Beratung sowie zum Einsatz der Wissensplattform. Die Planung von Fort- und Weiterbildung erfolgt in Abstimmung mit dem Bildungszentrum nach Erhebung des Bedarfs auf den Stationen.

10. Wissenschaft

10.1 Umgang mit Leitlinien

Das Onkologische Zentrum und die beteiligten Organkrebszentren führen Behandlungen und Therapien nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen durch. Die für das Zentrum relevanten Leitlinien sind in einer „Leitlinienliste“ aufgeführt. Diese wird jährlich aktualisiert. Neu verabschiedete oder aktualisierte Leitlinien werden durch den jeweiligen Leitlinienverantwortlichen den Mitarbeitern zur Kenntnis gebracht. Zudem werden im Rahmen von internen Fortbildungen neue Leitlinien bzw. Leitlinienänderungen und aktuelle Studienergebnisse thematisiert.



10.2 Studien

Das Onkologische Zentrum beteiligt sich an vielen verschiedenen klinischen Studien. Sowohl multizentrische Therapiestudien als auch Registerstudien decken dabei ein breites Spektrum neoplastischer Erkrankungen ab.

Bei jedem Patienten mit einer malignen Erkrankung wird die Möglichkeit einer Teilnahme an einer solchen Studie überprüft. Sind die Eingangskriterien einer Studie erfüllt, wird der Patient über die mögliche Teilnahme an dieser Studie mündlich und schriftlich aufgeklärt. Die Aufklärung der Patienten über die Studien erfolgt durch einen für die jeweilige Studie autorisierten Arzt, der entsprechend den GCP-Kriterien (Good Clinical Practice) als Prüfarzt zusammen mit der zuständigen Study Nurse die Durchführung der Studie organisiert.

Die Dokumentation der Studien erfolgt ebenfalls durch den jeweiligen Prüfarzt sowie eine Study Nurse.

Das Studienzentrum des Onkologischen Zentrums ist z. Z. mit 21 Studien an den Anforderungen GBA „Multizentrische Studien der Evidenzstufe Ib und IIa“ betraut.

Studienliste:

Durchführende Einheit	Studie
Allgemeinchirurgie	EDIUM
Allgemeinchirurgie	PEARL
Innere Medizin III	AMLSG BIO Register
Innere Medizin III	CheCUP
Innere Medizin III	CLL13
Innere Medizin III	CLL14
Innere Medizin III	CLL17
Innere Medizin III	ColoPredict Plus 2.0 Register
Innere Medizin III	DISCOVER
Innere Medizin III	DURATION
Innere Medizin III	FIRE IV
Innere Medizin III	FIRE 9 (PORT)
Innere Medizin III	GMALL Register
Innere Medizin III	HD21
Innere Medizin III	iVAC-CLL01
Innere Medizin III	MzoL-FL Register
Innere Medizin III	Return to Work
Innere Medizin III	PARAGON Register
Innere Medizin III	TREASURE
Innere Medizin III	NIS VALIDATE
Gynäkologie	AGO QS OVAR 2021
Gynäkologie	APPALACHES
Gynäkologie	AXSANA Register
Gynäkologie	BrainMET Register
Gynäkologie	COMPASS
Gynäkologie	ENGOTov43
Gynäkologie	GeparDouze
Gynäkologie	LapQuIK
Gynäkologie	PADMA

Durchführende Einheit	Studie
Gynäkologie	PenelopeB
Gynäkologie	NIS PERFORM
Gynäkologie	REGSA Register
Gynäkologie	NIS RIBANNA
Gynäkologie	NIS SCOUT1
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	HNQ
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Stimmfunktion
Radioonkologie	CheckMate
Radioonkologie	DIREKHT
Radioonkologie	ESPADURVA
Radioonkologie	KEYNOTE975

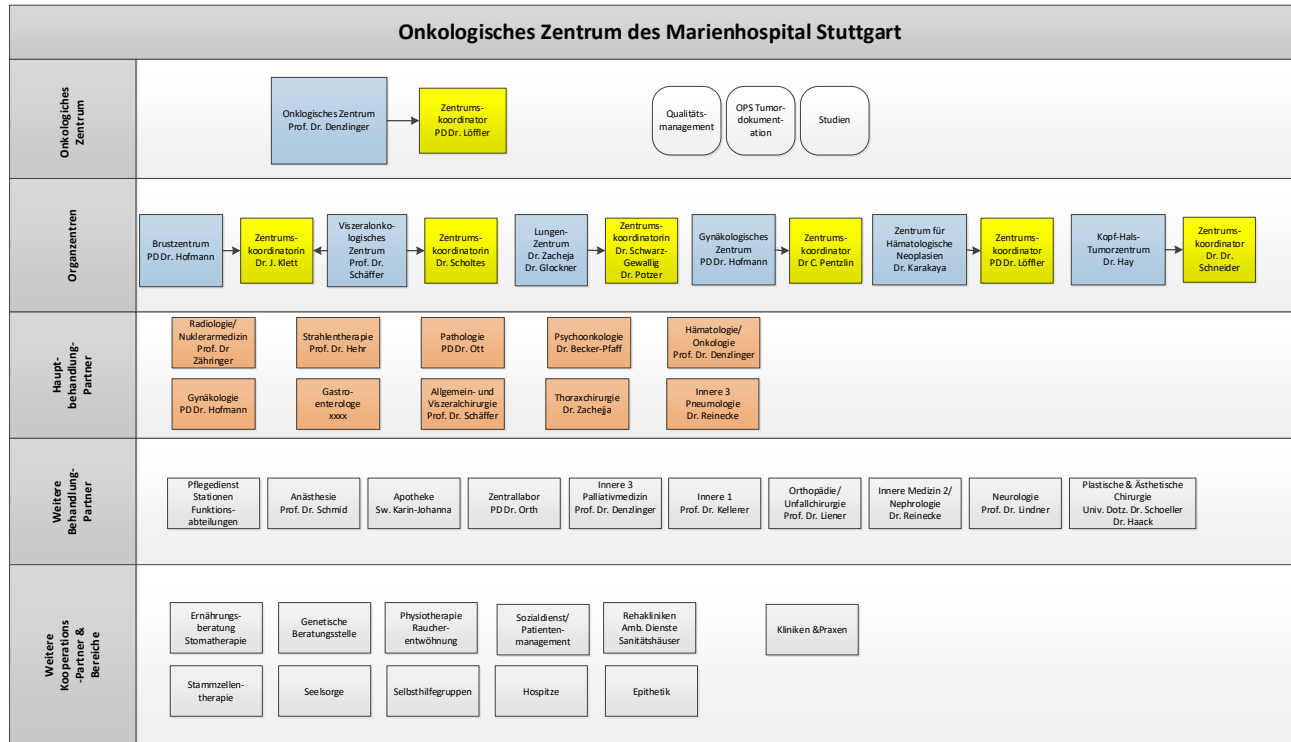
10.3 Publikationen

First-line fluoropyrimidine plus bevacizumab followed by irinotecan-escalation versus initial fluoropyrimidine, irinotecan and bevacizumab in patients with metastatic colorectal cancer - Final survival and per-protocol analysis of the randomised XELAVIRI trial (AIO KRK 0110). Stahler A, Modest DP, Fischer von Weikersthal L, Kaiser F, Decker T, Held S, Graeven U, Schwaner I, **Denzlinger C**, Schenk M, Kurreck A, Heinrich K, Gießen-Jung C, Neumann J, Kirchner T, Jung A, Stintzing S, Heinemann V. Eur J Cancer. 2022 Sep;173:194-203.

Response and Disease Dynamics in Untreated Metastatic Colorectal Cancer With Bevacizumab-Based Sequential vs. Combination Chemotherapy-Analysis of the Phase 3 XELAVIRI Trial. Kurreck A, Heinemann V, Fischer von Weikersthal L, Decker T, Kaiser F, Uhlig J, Schenk M, Freiberg-Richter J, Peuser B, **Denzlinger C**, Graeven U, Heinrich K, Held S, Stahler A, Alig AHS, Jelas I, von Einem JC, Stintzing S, Giessen-Jung C, Modest DP. Front Oncol. 2022 Feb 18;12:751453.

Efficacy of FOLFIRI plus cetuximab vs FOLFIRI plus bevacizumab in 1st-line treatment of older patients with RAS wild-type metastatic colorectal cancer: an analysis of the randomised trial FIRE-3. Fischer LE, Stintzing S, von Weikersthal LF, Modest DP, Decker T, Kiani A, Kaiser F, Al-Batran SE, Heintges T, Lerchenmüller C, Kahl C, Seipelt G, Kullmann F, Stauch M, Scheithauer W, Giessen-Jung C, Uhlig J, Peuser B, **Denzlinger C**, Stahler A, Weiss L, Heinrich K, Held S, Jung A, Kirchner T, Heinemann V. Br J Cancer. 2022 Sep;127(5):836-843.

11. Netzwerk



12. Onkologischer Schwerpunkt Stuttgart

Der Onkologische Schwerpunkt Stuttgart wurde 1986 als Institution zur Verbesserung der Situation von Krebskranken in der Region Stuttgart gegründet. Im OSP Stuttgart zusammengeschlossen sind alle onkologisch tätigen Stuttgarter Krankenhäuser.

Durch das Benchmarking - Qualitätsmanagement kann die Ergebnisqualität einiger Organentitäten bei der Versorgung von Krebspatienten durch einen Leistungsvergleich gemessen werden. Dies beinhaltet sowohl therapeutische Vergleiche (z. B. Revisionsquoten) als auch diagnostische Aspekte (z. B. pathologische Ergebnisqualität). Mögliche Probleme können hierdurch erkannt, benannt und durch "Lernen von den Besten" Lösungswege aufgezeigt werden.

Die seit dem Jahr 1986 dokumentierten umfangreichen Patientendaten werden im Zuge wissenschaftlicher Tätigkeiten, Dissertationen analysiert.



13. Qualitätsziele

Die strategischen Ziele des Onkologischen Zentrums werden im Lenkungsgremium beschlossen. Darüber hinaus werden operative Ziele in den zentrumsbezogenen Leitungsebenen definiert.

Eingaben und Ideen der Mitglieder und beteiligten Kooperationspartner, z. B. im Rahmen von Qualitätszirkeln, Arbeitsgruppen oder z. B. auch durch weitere Veranstaltungen, die im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit entstehen, werden berücksichtigt.

Mitglieder des Zentrums sowie wesentliche Kennzahlen sind im Erhebungs- und Kennzahlenbogen dargestellt.

Eine zusammenfassende Bewertung erfolgt mindestens 1 x jährlich in der Management-Bewertung des Onkologischen Zentrums.

Aktionsplan des Onkologischen Zentrums

Zielsetzung 2023	Beschreibung / Stand	Bemerkung
Etablierung eines Lungenkrebszentrums nach Vorgaben der DKG (Transit)	Ist als Projekt im Bereich PPM ausgewiesen.	Erst-Zertifizierg. im April 2023 geplant
Revision der Geschäftsordnung	Die Inhalte der Geschäftsordnung wurden überprüft und aktualisiert.	Revision im Okt. 2023 geplant
Differenzierung der Sitzungsstruktur	Der bisherige „Lenkungskreis“ wird in ein Lenkungsgremium OZ und einen Qualitätszirkel aufgeteilt -> einhergehend mit einer Anpassung der Teilnehmerstruktur	Umsetzung im November 2023 geplant
Zentrumshandbuch Onkologisches Zentrum	Zentrumshandbuch wurde erstellt	Revision im Nov. 2023 vorgesehen
ChemoCompile-Implementierung	Implementierung gestartet, erste Schulungen haben stattgefunden	In Umsetzung
Implementierung eines Dokumentenlenkungssystems	Ist als Projekt im Bereich PPM ausgewiesen.	Dahingehende Pilotierung steht akt. noch aus